

Terminkalender

Schulschluss 2009

Di, 30.6.	Kennenlerntag 5. ORG
Fr, 3.7.	Einführung 1. Kl. durch 5. Kl.
Fr, 3.-Mi, 8.7.	Romreise 7AB
Mo, 6.7.	Kennenlernen Kloster, 5AB
Mo, 6.7.-Mi, 8.7.	Abschlussreise 4A, Wien
Mo, 6.7.-Di, 7.7.	Abschlussreise 4B, München
Mi, 8.7.	12.00 Uhr Schlusskonferenz
Mi, 8.7.	18.00 Uhr Dämmerchoppen
Do, 9.7.	schulautonom frei
Fr, 10.7.	8:45 Uhr Zeugnisverteilung (= Unterrichtsbeginn) 9:45 Uhr Gottesdienst Vogelweiderkirche Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Vorschau Schuljahr 2009/10

Mo, 14.9.09	9:00 Uhr Treffpunkt Schule 10.45 Uhr Gottesdienst Vogelweiderkirche Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen.
Die, 15.-Fr, 18.9.09	7:50 Uhr Unterrichtsbeginn
Mi, 16.-Sa 19.9.09	Straßburg 8AB
Mo, 21.-Fr, 25.9.09	Projektwoche 2ABC
Fr, 13.11.09	Maturaball
Mo, 7.12.09	schulautonom frei
Mo, 3.5.10.	schulautonom frei
Fr, 14.5.10	schulautonom frei
Fr, 4.6.10.	schulautonom frei

Ferientermine

Weihnachtsferien:	24.12.09 - 6.1.10
Semesterferien:	15.2.10 - 20.2.10
Osterferien:	27.3.10 - 6.4.10
Pfingstferien:	22.5.10 - 25.5.10
Hauptferien:	10.7.10 - 12.9.10

Aquathlonschullandesmeisterschaft

Schörkhuber Nikola (2B) erreichte am 9.6.09 bei der OÖ. Aquathlonschullandesmeisterschaft 2009 in Linz in der Gruppe Jugend C (96/97/98) den hervorragenden 2. Platz.

Sportliche Erfolge

Landesmeisterschaften im Geräteturnen

Bei den ÖLTA-Geräteturnlandesmeisterschaften am 6. Mai in Schärding trat unsere Schule erstmals mit acht Mannschaften an und erreichte dabei beachtliche Plätze. Besonders hervorzuheben ist die Mannschaft der 1C mit Kirchmeir Anna, Mitterhauser Hanna, Samhaber Vanessa, Wiesinger Selina, Angerer Vanessa und Müller Marlene, die den 1. Platz belegte. Die Mannschaft der 1 A/B mit Horninger Sina, Kopf Teresa, Klein Chiara, Neuhofer Magdalena, Janke Lena und Federschmid Anja belegte den 3. Platz. Ebenfalls den 3. Platz erreichte die Mannschaft der 3A mit Riedler Katharina, Eder Christina, Peham Christina, Basic Pamela, Dirnberger Stefanie und Knöbl Melanie. Wiesinger Selina siegte außerdem im Gerätevierkampf bei den 1. Klassen.



Leichtathletik

Beachtenswert waren die Leistungen von Eder Christina (3A) im 100 m Lauf und im 1000 m Lauf sowie von Schörkhuber Nikola im 1000 m Lauf bei der Vorentscheidung zur Guglmania am 18. Mai im Welser Mauthstadion. Beide haben die Chance an den Endläufen beim Top4-Bewerb in Ried dabei zu sein.

Pinguincup

Mit neun Mannschaften trat unsere Schule beim Pinguincup im Welser Hallenbad an. Hervorzuheben sind die Mannschaftsleistungen der 4B (1. Platz), der 2C (2. Platz) und der 3A und 2A (jeweils 3. Platz in ihrer Altersstufe).



Das neue Haus ist fertig ...

wir ziehen zu Schulschluss in unsere neuen Klassen im 2. und 3. Stock ein. Gleichzeitig müssen wir auch einen Teil des Altbaus an der Eisenhowerstraße für die nächste Bauetappe räumen, ein neuer Turnsaal und der „Labortrakt“ sollen im Sommer 2010 fertig gestellt sein.

Jetzt freuen wir uns über den neuen Festsaal, Speisesaal und Hort im Erdgeschoß des Neubaus, im 1. Stock befinden sich die Räume für die Hauptschule.

Im Sommer wird noch der Vorplatz an der Schubertstraße gestaltet und im August der so genannte „Neubau“ aus den 60er Jahren im Hof abgerissen. Die Schwestern ziehen für ein Jahr als Untermieter in ein nahe gelegenes Privathaus.

Das neue Haus besticht außen durch seine klare Linie, die denkmalpflegerisch wichtige Anbindung an den Altbau im Bauhausstil an der Vogelweiderstraße ist besonders gelungen.

Innen erfreuen die Weite der Aufenthaltsbereiche für Schülerinnen und Schüler, die durch große Fenster hellen Klassenzimmer, die bunten Fußböden. Die Cafeteria im Erdgeschoß wird auf angenehme Weise Wartezeiten verkürzen, Vitrinen werden Grabungsfunde aus der Römerzeit zeigen.

Besonders neugierig sind wir auf die Ausbeute unserer Fotovoltaikanlage auf dem Dach. Der Neubau soll am 2. Oktober 09 zum Fest des Heiligen Franziskus gesegnet werden.

Mag. Josef Adlmannseeder



Vorwort des Direktors

Sehr geehrte Eltern,
Leserinnen und Leser von WRG / ORG aktiv!

Es ist mir eine große Freude und ein besonderes Anliegen, danke zu sagen für das gelungene Werk: Der Ordensleitung, dem Baubüro und der Geschäftsführung des Vereins für Bildung und Erziehung der Franziskanerinnen von Vöcklabruck für die großzügige Sichtweise beim Ausbau der Schule, der Architekturwerkstatt Zopf Salzburg für die guten Ideen und die hervorragende Zusammenarbeit, den Firmen, Handwerkern und Arbeitern für die sorgfältige Ausführung des Baus.

Wir freuen uns, wenn wir im neuen Schuljahr dort „leben“ und arbeiten können.

Die Neuerungen des abgelaufenen Jahres in unserem Schulalltag waren die Aufnahme von Buben in die ersten Klassen WRG und die Neugründung des ORG. Während sich die Buben, wie ich glaube, bei uns sehr wohl fühlen, haben wir mit dem ORG noch einige Anfangsschwierigkeiten - Probleme, die wir im kommenden Schuljahr sicher „in den Griff“ bekommen werden. Ich danke besonders den Lehrkräften, die sich in diesem Bereich engagiert haben und dies weiter tun werden, ebenso allen anderen Professorinnen und Professoren für ihre Tätigkeit, denn der gute Jahresabschluss ist nicht nur Leistung der Schülerinnen und Schüler. Besonders freue ich mich auch über Erfolge in wissenschaftlichen und sportlichen Bereichen, Sie können darüber auf den folgenden Seiten lesen. Dass das Team der Lehrkräfte trotz der vergangenen leidigen politischen Turbulenzen sehr gut gearbeitet hat, verdient meine Anerkennung. Auch die gute Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern des Elternvereins und den Schulsprecherinnen soll dankbar vermerkt werden.

Danken möchte ich auch dem Redaktionsteam für die Ausgaben von WRG / ORG aktiv dieses Schuljahres, Sie haben dreimal eine hoffentlich informative und interessante Schulzeitung erhalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern einen schönen Sommer und freue mich auf ein gutes Schuljahr 2009/2010,

Ihr Mag. Josef Adlmannsecker

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Das neue Haus ist fertig
- 2 Vorwort Direktor, Farewell Party for Emily
- 3 Maturantinnen 2008/09
- 4 Model European Parliament
- 5 Fortsetzung Model European Parliament
- 6 Neue Mittel - neue Wege, ECDL-Computerführerschein
- 7 Mathematik: Scientist Award, Känguru, Miniolympiade
- 8 Du und deine Stadt, Exkursion zum KZ Mauthausen
- 9 Erfahrungen in England, Mit Saus und Braus ins Gesäuse
- 10 Kamera läuft! Ton läuft! Planspiel Ökonoma
- 11 Eine ganz besondere Märchenstunde, Talentförderkurs BE
- 12 Skikurs und Sportwoche in Wagrain
- 13 Selbstverteidigungskurs, TT-Meisterschaften, Freizeitsport
- 14 Inserate
- 15 Inserate
- 16 Terminkalender, Sportliche Erfolge

Farewell Party for Emily

This year in our English lessons, we had an English Assistant Teacher, called Emily Massey, from Georgia, US. Every fortnight she came to our classes and gave us further information on the subjects we were talking



about. As we always had to speak English with her, we could improve our vocabulary and pronunciation a lot and Emily also learned a bit of German from us. Listening and speaking to her were always both interesting and much fun. But finally, we had to say good-bye to Emily and so we had a small farewell party for her. For our last lesson together, we had baked an Apfelstrudel and written "Thank you" and our names on a postcard of Wels, as a reminder.

We want to thank you again, Emily, and wish you all the best!

Helene Bauer, 4A



Liebe Eltern,

Mein Name ist Gabriele Haas und ich bin seit November 2008 Obfrau des Elternvereins. An dieser Stelle ein paar Beispiele, wofür der Elternverein Zuschüsse bzw. Kostenübernahmen leistet:

- Arbeit der Schulpsychologin,
- außerschulische Begleitlehrer bei Skikursen,
- Reisen, Maturaball, Schulzeitung,
- Sonderprojekte wie COST oder ÖkoPlanspiel.

Um weiterhin als Elternverein Ihre Töchter und Söhne finanziell unterstützen zu können, benötigen wir Ihren Mitgliedsbeitrag und Besuch am Dämmerchoppen, dem **Schulabschlussfest am 8.7.2009, ab 18 Uhr**, wozu ich Sie sehr herzlich einlade. So sichern wir Zusatzbildungsmöglichkeiten für unsere Kinder.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern einen schönen Sommer und erholsame Ferien!

*Mag. Gabriele Haas,
Obfrau des Elternvereins*

Matura 2008/09 - Wir gratulieren den Maturantinnen



8A KV Mag. Roswitha Schiller

1. Reihe von links nach rechts: Mag. Anton Wolfram, OStR Mag. Eva Kastner, Vorsitzender Dir. HR Dr. Wolfgang Stieglecker, Dir. HR Mag. Josef Adlmannseeder, OStR Mag. Roswitha Schiller, Mag. Edeltraut Kloß, Mag. Walter Peterleithner

2. Reihe von links nach rechts: Mag. Elfriede Strutzenberger, Valerie Rößner, Michaela Gusenbauer, Marlene Gumpoldsberger, Anita Roithmeier, Maria Wörster, Anna Lehner

3. Reihe von links nach rechts: Julia Koller, Anja Franzmeyer, Sonja Schragen, Eva Pruckmayr, Stephanie Mayr, Magdalena Wörster

4. Reihe von links nach rechts: Mag. Heidrun Kastner, Mag. Christine Rosenthal, Lisa Hartl, Sabrina Letan, Eva Maria Minichberger, Catrin Freundlinger, Karina Heim, Mag. Johanna Jaksch, Mag. Hannelore Leindecker

5. Reihe von links nach rechts: Mag. Martin Neudorfer, Elisabeth Höftberger, Mag. Doris Stockinger, Mag. Andreas Pühringer



8B KV Mag. Dagmar Kreindl

1. Reihe von links nach rechts: Mag. Anton Wolfram, Mag. Edeltraut Kloß, Vorsitzender Dir. HR Dr. Wolfgang Stieglecker, Dir. HR Mag. Josef Adlmannseeder, Mag. Dagmar Kreindl, Mag. Johanna Jaksch, Mag. Elfriede Strutzenberger

2. Reihe von links nach rechts: Theresa Stürmer, Marlene Agreiter, Lisa Voraberger, Lena Franke, Lena Raffelsberger, Johanna Grabmer, Mag. Andreas Pühringer

3. Reihe von links nach rechts: Mag. Heidrun Kastner, Elisabeth Lehner, Marlies Nagl-Springer, Barbara Lengauer, Clara Gillmayr, Kathrin Bachleitner

4. Reihe von links nach rechts: Elisabeth Fizek, Heidrun Lehner, Barbara Plank, Maria Teresa Seiringer, Ursula Wiesmeyr, Julia Achihorn, Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl, Mag. Walter Peterleithner

5. Reihe von links nach rechts: Mag. Martin Neudorfer, Mag. Christine Rosenthal, Mag. Hans-Peter Machherndl, Mag. Edith Glück, Mag. Brigitta Hartl, Mag. Josef Lehner

Wir
gratulieren
den
Maturantinnen
und
wünschen
ihnen
alles Gute
für ihren
weiteren
Lebensweg!

Model European Parliament 2009 in Torun/Polen

MEP bedeutet Model European Parliament und soll SchülerInnen die Möglichkeit bieten, gemeinsam mit TeilnehmerInnen aus ganz Europa, nicht nur der EU, einmal die Arbeit des Europäischen Parlaments selber nachzuvollziehen.

MEPs finden sowohl auf nationaler (z.B.: für Österreich 2009 in Klosterneuburg) als auch auf regionaler Ebene (MEP Baltic Region in Torun) wie auch auf europäischer Ebene statt - die Arbeitssprache ist immer Englisch.

Das heurige MEP Baltic Region fand von 20. bis 25. April in Torun und Ilawa im Norden Polens statt.

TeilnehmerInnen aus sieben Ostseeränderstaaten (Deutschland, Dänemark, Russland, Finnland, Estland, Schweden und Polen) sowie Österreich nahmen daran teil.

Als Einstimmung auf Polen wurde einen Tag lang Warschau besichtigt. Die Altstadt, königliche Parks und Schlösser sowie das pulsierende Leben der Weichselmetropole begeisterten ebenso wie das landestypische Essen.

In Torun fand die Unterbringung sowohl bei Gastfamilien als auch in einer Jugendherberge statt, die Sitzungen in verschiedenen Schulen und Universitätseinrichtungen.

In multinational besetzten Ausschüssen wurden Themen wie Auswirkungen des Baus einer Gaspipeline in der Ostsee, Fragen der

Gleichberechtigung von Frauen, Maßnahmen zur Erhöhung der Internetsicherheit für Kinder und Jugendliche, Europas Reaktion auf den US Raketenschutzschild in Osteuropa, Probleme durch Überfischung in der Ostsee bearbeitet und dann in der Generalversammlung (General Assembly) zur Abstimmung gebracht.

Die Abgeordneten konnten dabei Fragen an die Committees richten, Ergänzungen beantragen, die Anträge auch zu Fall bringen - was aber nur einmal geschah.

Sowohl die Committees als auch die General Assembly werden dabei von den TeilnehmerInnen selbst geleitet, die gute Vorbereitung auf die Arbeit bereits in den Heimatländern machte sich bezahlt, ebenso wie das korrekte Auftreten und Sprechen in der General Assembly.

Empfänge durch verschiedene Personen des kulturellen und politischen Lebens in Torun und Ilawa unterstrichen die Bedeutung der Veranstaltung und die Freude Polens, mittlerweile bereits seit fünf Jahren Mitglied der EU zu sein.

Wer nun selbst Lust verspürt, Torun, die Geburtsstadt des Astronomen Nikolaus Kopernikus, zu besuchen, wird es nicht bereuen, immerhin wird die Stadt 2013 auch europäische Kulturhauptstadt sein.

Mag. Martin Wiesbauer



Meeting in Torun, Polen

Am 18. April brachen wir (Monika Minihuber, Lisa Auzinger, Helene Bichmann, Michaela Eder, Elke Wiesmair und Sonja Schragen) auf zum MEP Baltic Sea Region in Torun, Polen.

Die 12stündige Zugfahrt mit dem Nachtzug nach Warschau forderte unsere Kreativität. Da keine Sicherung bei den Liegebetten im Schlafwagen angebracht war, mussten wir uns mit Schal und Gürtel festbinden, um die Nacht sicher verbringen zu können.

In Warschau erhielten wir während eines Stadtrundgangs mit unserem „Guide“, Herrn Prof. Martin Wiesbauer, die ersten Eindrücke von der polnischen Hauptstadt: Wider Erwarten eine saubere, moderne, westliche Stadt mit einer kleinen, aber feinen Altstadt.

Am nächsten Tag setzten wir unsere Reise nach Torun fort, wo wir auf die Delegationen aus Schweden, Finnland, Russland, Estland, Polen, Deutschland und Dänemark trafen. Nach dem Teambuilding wurden Michi & Lisa von ihren Gastfamilien abgeholt, während die anderen eine Jugendherberge bezogen.

Die nächsten drei Tage verbrachten wir vor allem mit Committee-Sitzungen, in denen wir über verschiedene Themen (Gleichberechtigung, US-Raketenabwehrsystem in Polen und der Tschechischen Republik, Sicherheit im Internet für Kinder, Fischerei in der Ostsee, Gaspipeline durch die Ostsee) diskutierten und Resolutionen ausarbeiteten, über die am Freitag bei der General Assembly abgestimmt wurde. Vier der Resolutionen wurden angenommen, nur eine abgelehnt (US- Raketenabwehrsystem). Dieses erfreuliche Ergebnis feierten wir nach dem Bankett in einem Lokal in der wunderschönen Altstadt in Torun.



Zurückblickend sind wir uns alle einig: In dieser Woche in Polen konnten wir einige Erfahrungen sammeln - nicht nur, was die verschiedenen Kulturen, sondern auch die Arbeit eines Parlamentariers betrifft. Vor allem aber sind wir glücklich über den Spaß, den wir hatten, und über die internationalen Freundschaften, die wir in der kurzen Zeit schlossen.

Außerdem wollen wir sehr herzlich unseren beiden Professoren Walter Peterleithner und Martin Wiesbauer für ihr Bemühen, ihren Einsatz sowie Organisation und Begleitung danken. In diesem Sinne:

Dziękuję!

Elke Wiesmair, Michaela Eder, 7B

Meeting in Szolnok, Ungarn

Von 4. bis 10. Juni hatte ich die Gelegenheit, Österreich beim internationalen MEP in Szolnok, Ungarn, zu vertreten. Dort wurden sieben Nationen von zwei deutschen, zwei ungarischen, einer polnischen und einer österreichischen Delegation vertreten. In der Universitätsstadt, die eine Stunde von Budapest entfernt ist, bot man uns einen Einblick in die typisch ungarische Lebensweise abseits vom Tourismus. Die Unterbringung bei meiner Gastfamilie erwies sich als nicht ganz einfach, da ich außer „Österreich“ kein Wort verstand. Diese Sprachbarriere trug dazu bei, dass alle MEP-TeilnehmerInnen nun ihre Fähigkeiten im pantomimischen Darstellen verbessern konnten. Nebenbei diskutierten wir über weltpolitische Themen und fällten Entscheidungen, die vor allem mittel- und osteuropäische Länder betrafen.

Mein Committee befasste sich mit den Themen Arbeitslosigkeit und Soziales. Wir machten uns Gedanken, wie wir die Folgen der Wirtschaftskrise bekämpfen könnten. In der General Assembly präsentierten dann alle sieben Committees ihre Resolutionen. Wir argumentierten, diskutierten und stimmten schlussendlich darüber ab.

Katharina Weinbergmair, 6A



Neue Mittel - neue Wege zum Einsatz von Beamer, Internet und Smartboard

Wir stopfen eine neue Klasse voll mit neuer Technik, haben Anschlüsse für Internet und Beamer, der Beamer beamt, das Internet steht allen offen, youtube macht alles möglich und wir haben alle Information der Welt und das Lernen macht Spaß und überhaupt.... - aber das (Schul)leben ist gar nicht so, es ist ganz anders.

Was ist möglich?

Es ist absolut sinnvoll, die moderne Technik in Form des Beamers und des Internetanschlusses in der Klasse ständig zu benutzen. Dabei geht es ganz bewusst nicht (nur) um Präsentation. Die virtuelle Tafel, die der Lehrer via Notebook, Notebook etc. nutzt, bietet den Vorteil der Vielfalt an zugänglichem Material, die Möglichkeit der spontanen Reaktion auf auftauchende Fragen und die Selbsttätigkeit der Lernenden, Aufträge zu erfüllen, Themen zu recherchieren, Kleingruppenarbeit zu erledigen, kurzfristig kleine Arbeiten zu referieren und zu präsentieren.

Die Klasse als Lernraum mit vielen Türen

Dass die Frage „Wer war Martin Luther King“ in Blitzesschnelle via youtube-Zuspielung eindeutiger und eindrucksvoller zu beantworten ist als „nur“ vom Lehrer, ergibt sich von selbst.

Ebenso ist es möglich, die Information z.B. bei Wikipedia unter Lehrers Anleitung recherchiert, zu überprüfen, Vernetzungen zu erkennen und selbst zu finden, kurz und gut, die uns manchmal erdrückende Informationsflut auf der Suche nach der „Wahrheit“ zu durchmessen.

Möglich ist es, muss es auch sein, die alte „grüne Tafel“ mit Kreide voll zu schreiben, allerdings ist die virtuelle Tafel eines Smartboards eine Zukunftsvision, die bei uns auch schon erprobt wird. Interaktiv schreiben, Programme bedienen, in den Film, das Internetbild hineinzuzichnen, das Tafelbild zu speichern, all das bietet eine Fülle von Möglichkeiten. Diese werden Lehrer wie Schüler enorm in ihrer Gestaltungskraft und Bereitschaft, Neues zu erproben und zu lernen,

fordern; nicht wie bei Olympia „citius, altius, fortius“ (schneller, höher, stärker), aber trotzdem ist Offenheit für Neues gefragt. Das wird auch ein wenig die Neugier fordern, die wieder zu einem Hauptmotiv des Lernens werden muss.

Netze knüpfen - Teams bilden

Kommunikation und Vernetzung über das eigene Notebook in der Klasse, das elektronische Heft, die Möglichkeit der Vernetzung von Lehrenden und Lernenden bieten Neues: Lernende können die Hausübung nicht zuhause vergessen, bei Lehrenden kann nachgefragt werden, Material kann zur Verfügung gestellt werden usw.

„Der moderne Mensch hat ein neues Laster erfunden: Die Schnelligkeit.“ (Aldous Huxley) - Eben! - oder leider? Schnelligkeit ist nicht Sinn der Sache. Der Horizont mag weiter werden, ein höherer Gipfel erreichbar scheinen, die Mühen der Ebene, die es zu durchqueren gilt, werden bleiben. Nur helfen lassen können wir uns durch neue Technik sehr wohl.

Kosten sparen - Vielfalt nutzen

Die Nutzung kostenloser Software ist ein Zukunftsaspekt. Es gibt nicht nur Windows und Word und Excel, und wie sie alle heißen. Software zu benutzen ist nicht der Zweck, nur das Mittel zum Zweck. Welche Software wir benutzen, wird vom Nutzen und von den Kosten abhängen und da öffnen andere Welten wie die von Linux z.B. viele neue Türen. Die Vielfalt ist ein Weg zu Kritikfähigkeit und Mündigkeit. Diese Fähigkeiten zu erreichen und zu verbessern, dazu sollten wir moderne Technik nutzen.

Der Weisheit (vor)letzter Schluss (?)

Eine Möglichkeit, die uns die neue Schule mit ihren neuen (technischen) Möglichkeiten bieten wird: Gießen wir alten Wein in neue Schläuche, denn Herausforderungen sind dazu da, sich ihnen zu stellen!

Mag. Anton Wolfram

ECDL-Computerführerschein



Wir gratulieren zur erfolgreichen Ablegung des Computerführerscheins!



1. R.v.I.n.r.: Sabrina Klein (6B), Verena Reisinger (6B), Katharina Heitzeneder (6B), Sophie Göbel (6A)
2. R.v.I.n.r.: Lisa Kirchgatterer (6B), Dragana Gojevic (6B), Viktoria Vesovic (6B), Veronika Felbermayr (6A), Jasmina Palic (6B), Claudia Ortner (6A)
3. R.v.I.n.r.: Kathrin Fuchs (6A), Anita Bertalan (6B), Beate Steller (6A), Alexandra Stoiber (6B), Melanie Ortbauer (6B)
4. R.v.I.n.r.: Indira Alidema (6A), Nina Pancheri (6B), Kathrin Franzmeyer (6B), Elisabeth Fuhrmann (6B)

Erster Platz beim Young Scientist Award OÖ

Wenige Wochen vor der mündlichen Matura fand Valerie Roitner (8A) noch genügend Zeit, an der Mathematikolympiade teilzunehmen und schaffte prompt den ersten Preis in OÖ, den sie bei einer feierlichen Zeremonie im Linzer Ars Electronica Center entgegennehmen konnte.

Da sie mit den Vorbereitungen zur Matura anscheinend nicht voll ausgelastet war, brach sie gleich nach der Preisverleihung zum Bundesbewerb nach Raach auf, wo sie den zweiten Platz belegte. Damit nicht genug, wird sie gleich nach der Maturareise nach Bremen reisen und dort am internationalen Bewerb teilnehmen.

Mag. Roswitha Schiller



Wir gratulieren zum 1. und 2. Preis und wünschen viel Erfolg bei der weltweiten Mathematikolympiade!

Känguru der Mathematik - Siegerehrung der Landesmeister am 19. Mai 09

Mathematikbegeisterte SchülerInnen haben jährlich beim Känguru der Mathematik die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. In Oberösterreich nahmen heuer 35.000 SchülerInnen an diesem Wettbewerb teil.

Als fünftbesten Oberösterreicher in der Kategorie BENJAMIN (1. Klasse HS und AHS) wurde Christian Gräbel aus der 1A ausgezeichnet.

Die Schulgemeinschaft gratuliert sehr herzlich zu diesem ausgezeichneten Erfolg!



Aufgaben aus Känguru der Mathematik 2009 Kategorie Benjamin: 1. und 2. Klasse

Die Zimmer in einem Hotel haben dreiziffrige Nummern. Die erste Ziffer gibt immer den Stock an, und die letzten beiden die Nummer im Stockwerk. So ist z.B. Zimmer 125 im 1. Stock, das Zimmer mit der Nummer 25. Das Hotel hat 5 Stockwerke (von 1 bis 5) und 35 Zimmer in jedem Stockwerk, im 1. Stock also Zimmer von 101 bis 135, usw.

Wie oft kommt in der Nummerierung aller Zimmer des Hotels die Ziffer 2 vor?

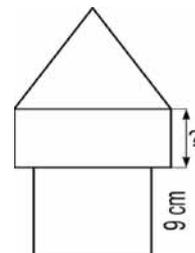
A) 60 B) 65 C) 95 D) 100 E) 105

Lösung: E) 105

Der „Turm“ in nebenstehender Figur besteht aus einem Quadrat, einem Rechteck und einem gleichseitigen Dreieck. Diese drei Teile haben alle denselben Umfang. Die Seitenlänge des Quadrats ist 9 cm. Wie lang ist die gekennzeichnete Rechtecksseite?

A) 4 cm B) 5 cm C) 6 cm D) 7 cm E) 8 cm

Lösung: C) 6 cm



Mathematik-Miniolympiade am 2. April 2009

Von 126 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus 34 OÖ. AHS und einem Gymnasium aus Bayern belegten Toplak Magdalena (4A) den 9. Rang und Daniela Herzog (4B) den 11. Rang.

Die Beispiele basieren allein auf dem Wissen, das im regulären Mathematikunterricht erworben wird. Es darf nur eine Schülerin / ein Schüler aus jeder 4. Klasse teilnehmen.

Die Mathematik-Miniolympiade ist auch Vorbereitung und gleichzeitig Anreiz dafür, an der „großen“ Mathematik-Olympiade in der Oberstufe teilzunehmen. Herzliche Gratulation!



„Du und deine Stadt“ - eine Aktion der Stadt Wels

Alle Schülerinnen der 4. Klassen wurden vom Magistrat Wels zu einer Informationsfahrt zu verschiedenen Einrichtungen der Stadt Wels eingeladen:

- **Flugplatz Wels** mit dem Hangar, anschließend
- **Budokan Wels** - Trainings- und Wettkampfstätte für asiatische Kampfsportarten: Europa- und Weltmeister Stefan Mayer übte mit den Mädchen einige scheinbar einfache, aber hochwirksame Griffe zur Selbstverteidigung (Konzentration - Körperanspannung - Kraft)
- **Zwei Filme** über die AVE Wels, anschließend

- **Gespräch mit Bürgermeister Dr. Koits;** Anliegen und Anregungen der Mädchen wurden sehr ernst genommen und engagiert diskutiert: Verkehrsverbindungen von den Umlandgemeinden nach Wels, Idee eines Jugend-Talente-Festivals, Snackbars mit gesunden Lebensmitteln ...

So konnten die Schülerinnen einige Facetten der Stadt Wels kennen lernen, die ihnen vorher bestimmt unbekannt waren.

Mag. Ingrid Zobl



Exkursion zum KZ-Denkmal in Mauthausen

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts besuchten die 4A und 4B am 5. Juni die KZ-Gedenkstätte Mauthausen, wo die Schülerinnen mit großem Interesse versuchten, den Gräueltaten des Nazi-Regimes auf den Grund zu gehen.

Zwei engagierte Betreuer beantworteten geduldig die zahlreichen Fragen der Schülerinnen und zeigten sich hocheifrig über die Neugier und die bereits vorhandene Sachkenntnis unserer 14-Jährigen.

Mag. Ingrid Zobl



Astrid: Ich finde es wichtig, sich mit dem Thema Nationalsozialismus auseinander zu setzen. Aus der Vergangenheit kann man lernen und so ein Besuch im KZ Mauthausen hilft dabei.

Magdalena T.: Man erwartet das Schlimmste, man erwartet das Unfassbare. Denn das, was in Mauthausen geschehen ist, lässt sich weder in Worte fassen noch erklären.

Magdalena M.: Ehrlich gesagt war es ein schreckliches Erlebnis für mich. Doch ich finde es gut zu wissen, wie damals gehandelt, vernichtet und getötet wurde. Denn durch dieses Wissen kann man eine neue Diktatur verhindern.

Helene, Vera: Es war furchtbar zu sehen, wie schlimm die Lebensbedingungen der Gefangenen waren und wie qualvoll sie gefoltert wurden. Besonders schlimm war die Todesstiege, die wir selbst hinaufstiegen ...

Neue Erfahrungen in England

Wir, 6A/B, machten uns vom 22.4. bis zum 1.5.2009 für zehn Tage auf nach Cambridge. In diesen Tagen haben wir nicht nur unser Englisch verbessert, sondern auch viel gesehen.

Schon am zweiten Tag stand auf dem Abendprogramm die Besichtigung der „King's College Chapel“. Eine wunderschöne Decke und prachtvolle Fenster brachten uns alle zum Staunen.

Am nächsten Tag folgte ein interessanter Ausflug nach Ely, einer kleinen Stadt, ca. 15 min. von Cambridge entfernt. Nicht nur die Stadt, sondern auch die einzigartige Kathedrale waren sehr interessant und sehenswert.

Höhepunkt unseres Aufenthalts waren jedoch die zwei Tage in London. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten warteten darauf, von uns besichtigt zu werden. Vom „Globe Theatre“ über den „Hyde Park“ bis zum „Buckingham Palace“ - nichts wurde ausgelassen.

London und Cambridge faszinierten uns alle, es gab viel zu sehen und wir genossen es, eine andere Kultur und Sprache besser kennen zu lernen. Diese Sprachreise war für uns alle ein beeindruckendes Erlebnis und eine große Bereicherung.

Nina Pancheri, 6B



Mit Saus und Braus ins Gesäuse

Vom 25. Mai bis zum 29. Mai verbrachten die drei 2. Klassen eine wunderschöne Projektwoche im Gesäuse.

Als die 60 Mädchen sich am Montagmorgen um 8 Uhr im Mautstadion in Wels trafen, herrschte euphorische Stimmung. Mit vielen Koffern, Taschen und Rucksäcken im Gepäck ging es los auf die atemberaubende Reise. Als nach einstündiger Fahrt endlich die Jugendherberge erreicht wurde, ging es natürlich sofort ans Erkunden der Umgebung.

Schon vom ersten Tag an gab es volles Programm. Gleich am Montag wurden 60 junge Mädchen beim Stürmen des Stiftes gesichtet. Neben der außergewöhnlichen Bibliothek wurde auch noch die Stiftsapothekensucher gemacht.

Besondere Highlights waren Raften, die Nachtwanderung am Mittwoch, die Führung durch die Odelsteinhöhle sowie das Abschlussabendprogramm am Donnerstagabend. In jedem Zimmer hatten sich die Bewohnerinnen eine Vorführung überlegt: es gab Sketches,

Talkshows, Werbung und eine Pantomimevorführung der besonderen Art.

Als am Freitag die 60 Mädchen die Heimfahrt antraten, waren enttäuschte Rufe zu hören. Diese wunderschöne Projektwoche und die vielen erlebten Abenteuer werden allen, egal ob Lehrer oder Schüler, noch lange in Erinnerung bleiben.

Anna Holzacker, 2B



„Kamera läuft! Ton läuft! Achtung, wir drehen! und bitte!“



Das Leben ist wie ein Film,
oder war es umgekehrt?

Nach diesen Anweisungen konnten die Dreharbeiten für unseren Film „Highway to hell - Katholen überholen“ beginnen. Davor bedurfte es noch einiger Stunden intensiver Vorbereitung und die Erstellung eines Drehbuches.

Große Zustimmung fand die Idee, aus den über unsere Schule vorhandenen Klischees und Vorurteilen eine Parodie herzustellen.

Da der Film noch nicht für die Augen der Öffentlichkeit bestimmt ist, sei nur so viel verraten: Die Schülerinnen der 7B werden als blutrünstige, aber brav betende Männerfresserinnen geoutet, was den Aussagen einiger interviewter Personen entspricht.

Stefan Kurowski, der Workshopleiter, stand uns den ganzen Zeitraum über mit seiner Kompetenz zur Seite. Nach dem Dreh folgte der wohl anstrengendste und zeitaufwändigste Teil des Projekts - der Schnitt. Über 20 Stunden lang gaben wir im Schneiderraum (alias EDV-Saal) unser Bestes, um dem Film und dem „Making Of“ den passenden Rahmen zu verleihen.

Das Ergebnis wird am 13. November 2009 auf unserem Maturaball Premiere feiern. Dazu laden wir euch sehr herzlich ein!

Besonderer Dank gilt unserer Frau Prof. Oberreiter, die den Teil der Organisation übernahm und uns zudem mit ihrem hervorragend gelungenen russischen Zupfkuchen verköstigte. Außerdem wollen wir allen LehrerInnen für ihre Kooperation danken.

Lisa Baumgartner, Verena Nowak, 7B



7A/B beim Planspiel „Ökonomia“

Nach der 7. Klasse dauert es ja nicht mehr lange, bis wir uns ins Berufsleben stürzen. Daher ist es besonders wichtig, spätestens jetzt darüber Bescheid zu wissen, wie es in der Welt zugeht. Dazu dient unter anderem das zwei Schultage in Anspruch nehmende ÖKONOMIA.

Wir nahmen die fachkundigen Ratschläge der Projektleiter gern an, denn im Gegensatz zum Wirtschaftsplanspiel COST, bei dem die Schülerinnen „nur“ über Wohl und Weh ihres eigenen Unternehmens entscheiden, hatten wir diesmal einen ganzen Staat aus seinem finanziellen und sozialen Defizit herauszuholen und zu verwalten. Das mag auf den ersten Blick ziemlich kompliziert klingen - tatsächlich vereinfachte die Einteilung in Gruppen, die jeweils Unternehmer, Arbeitnehmer, Konsumenten und die Regierung repräsentierten, das meiste. Erst ihre unterschiedlichen Interessen und Forderungen miteinander in Einklang zu bringen, erwies sich als wirklich schwierig.

Beispielsweise musste zur Aufarbeitung der immensen Schulden eines Unternehmens ein Drittel der Angestellten entlassen werden. Deren Gewerkschaft wiederum verlangte vehement höhere Löhne, die Konsumentenvertretung niedrigere Preise und gesteigerte Warenqualität. In solchen Fällen oblag es der Regierung, Kompromisse zu finden, die möglichst alle Beteiligten zufrieden stellen sollten. Das erforderte lange und teils hitzige Diskussionen. Aber gerade durch sie wurde uns verdeutlicht, wie ein Staat funktioniert und wie Unrecht jeder hat, der behauptet, das sei „eh nicht schwer“. Ganz im Gegenteil, es erfordert Kompromissbereitschaft, Vorausdenken, Genauigkeit und nahtloses Zusammenarbeiten von Hunderten von Menschen. Dass es in der Realität (meist) gelingt, und zwar Tag für Tag, ist schlichtweg bewundernswert.

Barbara Gitterle, 7A



Eine ganz besondere Märchenstunde

Am 17. April besuchte uns SchülerInnen der 1. Klassen der berühmte oberösterreichische Märchenerzähler Helmut Wittmann im Unterricht. Zu diesem besonderen Anlass hatten wir uns in der Bibliothek versammelt.

Zur Einleitung erzählte Herr Wittmann uns eine österreichische „Lügengeschichte“, die wirklich sehr lustig war. Als Nächstes hörten wir das „Märchen von der blutigen Prinzessin“, das aus der Türkei kommt. Mit seiner keltischen Harfe, der Helmut Wittmann traurige, packende und lustige Töne entlockte, erzählte er die Geschichte umso spannender.

Am Ende des nächsten Märchens vom „Plazuschek“ (das tschechische Wort für „Lebkuchenmann“) holte er einen solchen aus seinem Rucksack und biss ein großes Stück vom Kopf ab, dann bekam jede(r) von uns ebenfalls ein Stückchen vom Plazuschek.

Mir gefiel besonders, dass der Märchenerzähler alle Geschichten in der Mundart erzählte.

Sarah Mallinger, 1C

Vor langer, langer Zeit,
war's gestern oder war's heut'..

www.maerchenerzaehler.at

Helmut Wittmann erzählte uns ein Lügenmärchen und ein paar Sagen. Die Geschichten waren sehr spannend und dank seiner lebhaften Erzählweise noch interessanter.

Der Märchenerzähler wirkt lustig, denn er hat einen Schnauzbart, der sehr komisch aussieht, und auch wegen seiner Art kann ich mir ein Lächeln nicht verkneifen. Sein herzhaftes Lachen hat mich richtig angesteckt und mitgerissen. Die Zeit mit ihm war spannend, lustig und sehr erfahrungsreich.

Elma Jusic, 2A



Talentförderkurs BE

Vom 18. bis 20. Mai nahm ich in Altmünster an einem Malkurs teil. Insgesamt 17 Schülerinnen aus ganz Oberösterreich fanden sich dazu im Schloss Traunsee ein.

In diesem Kurs lernten wir das Malen mit Acrylfarben und verschiedene Mischtechniken. Unsere erste Aufgabe bestand darin, ein Bild nach einer Vorlage zu malen. So konnten wir erst einmal unseren Schaffensdrang austoben.

Nach der Mittagspause erhielten wir Besuch von einer Lehrerin der Universität Salzburg. Sie erklärte uns vieles zu Farben und Pinseln sowie der Verwendung unterschiedlicher Materialien. Die Anregungen und guten Tipps konnten wir bei den Bildern, die wir in den nächsten Tagen malten, bereits ausprobieren.

Unsere Freizeit verbrachten wir im und rund um das märchenhafte Schloss Traunsee, wo wir so manche Entdeckung machten.

Am letzten Tag wurden die Bilder aller Teilnehmer im Atrium ausgestellt und wir erhielten alle eine Urkunde. Ich lernte dort auch einige sehr nette Mädchen kennen.

Diese schönen Tage voller Kreativität werden mir bestimmt lange in Erinnerung bleiben.

Christine Pöttinger, 2A



Skikurs 4A und 4B in Wagrain

Ein „neues“ Skigebiet und ein „neues“ Skikursquartier zeigten sich vom 22. - 27. März für die beiden 4. Klassen von ihrer besten Seite.

54 fröhliche und sportbegeisterte Mädchen verbrachten im tief verschneiten Wagrain fünf Tage beim Ski-, Snowboard- und Carvelinofahren. Nächtlicher Schneefall und Sonnenschein am Tag garantierten das Pistenvergnügen und auch im Jugendhotel mit Turnsaal, „24-Stunden-

Limobar“ und Obstecke genossen alle die gemeinsame Zeit. Beim abendlichen Völkerball-, Tischtennis- und Wuzzeltturnier oder beim Besuch der Wasserwelt Amadé verging die Zeit wie im Fluge. Schön war diese unfallfreie Woche für Schülerinnen und Begleitlehrer!

Mag. Gudrun Aumayr



Sportwoche 5ORG-Klasse in Wagrain

Mit Tennisschläger und Kletterschuhen machten wir uns vom 15. - 19. Juni mit dem Zug auf den Weg nach Wagrain. Nach der Zimmerbesichtigung ging es auch schon mit dem Tennis- und Kletterkurs los. Das Programm war sehr abwechslungsreich, da uns verschiedenste Möglichkeiten offen standen. Floßbau, Kajak-Schnupperkurs, Flying Fox-Tour, Volleyball spielen

und am Pool relaxen waren einige Tagesordnungspunkte. Der 4-tägige Kletter- und Tenniskurs brachte uns die jeweilige Sportart näher und die Klettermädls erhielten nach einer Prüfung den heiß ersehnten Kletterschein. Am letzten Tag mussten wir im Eilschritt einen Orientierungslauf bewältigen, der quer durch Wagrain führte und uns ein paar Schweißtropfen entlockte. Der krönende Abschluss war dann ein Lagerfeuer mit leckeren Würsteln, Brot und Kartoffeln.

Die Sportwoche hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, die Klassengemeinschaft gefördert und vielleicht hat der/die eine oder andere ein paar Kilos verloren.

Pia Sternbauer, Melanie Rursch, 5. ORG



Selbstverteidigungskurs der 4. Klassen

Die vierten Klassen unserer Schule durften dieses Jahr an dem Selbstverteidigungskurs der Präventiven Selbstverteidigung Viehböck teilnehmen. Fünf Nachmittage kamen jeweils sechs Trainer für eineinhalb Stunden zu uns. Die ersten vier Male waren praktische Übungen angesagt. Zuerst wurde uns eingeprägt, dass das Wichtigste Selbstbewusstsein ist, da sich Triebtäter eher schwache und schüchterne Opfer suchen. Auch wurde uns gesagt, dass wir sofort anfangen sollen zu schreien, wenn wir angegriffen werden, denn dann stehen die Chancen gut, dass der Täter sofort das Weite sucht. Dann zeigten die Trainer uns, was zu tun ist, wenn uns jemand von vorne oder hinten würgt, und anschließend durften wir die Techniken selber an ihnen probieren. Da sie mit speziellen Schutzeinrichtungen ausgestattet waren, mussten wir uns nicht zurückhalten und konnten testen, wie fest wir in einem Ernstfall zuschlagen können. Natürlich war es am Anfang nicht gerade leicht, auf fremde Leute loszugehen oder vor der gesamten Klasse plötzlich loszukreischen, aber bald waren alle Hemmungen gefal-

Clara Rieß, 4A: *Anfänglich noch mit Angst verbunden, machte mir der Selbstverteidigungskurs stündlich mehr Spaß. Nun bin ich selbstbewusster und habe eine große Hemmschwelle überschritten. Der Kurs war informativ, lehrreich und lustig.*
Helene Bauer, 4A: *Als ich die riesigen, muskulösen*

len. Obwohl Selbstverteidigung ein sehr ernstes Thema ist, erlebten wir doch eine sehr lustige Zeit. Die Trainer gingen mit uns locker um und behandelten uns wie alte Freunde, was eine angenehme Atmosphäre schaffte. Bald konnten wir uns aus jeder brenzligen Situation befreien. Wir lernten auch, wie man sich gegen Räuber, Schläger und bewaffnete Triebtäter wehren kann, was sehr interessant war, da wir vieles wirklich nicht wussten. Beim letzten praktischen Treffen starteten wir einen Durchgang, bei dem jeder zwei unterschiedliche Angriffe bekam und wir so zeigen konnten, ob wir uns alles gemerkt hatten.

Das fünfte Mal hatten wir Theoriekurs, wo wir erfuhren, ab wann man Selbstverteidigung einsetzen darf und wie man sich vor Belästigung schützen kann.

Wir haben sehr viel gelernt und hoffen, dieses Programm wird ein fester Bestandteil unserer Schule, da es für jedes Mädchen wichtig ist, sich verteidigen zu können.

Leonie Leiber, 4B

Polizisten das erste Mal sah, war ich ziemlich eingeschüchtert. Ich hatte Hemmungen, die sich jedoch bald legten.

Astrid Koger, 4A: *Toll war, die Theorie an „richtigen Angreifern“ zu üben. Anfangs hatten wir Hemmungen zuzuschlagen, aber das lernten wir schnell.*



3. Platz bei den Tischtennis-Landesmeisterschaften

Am 1. April 09 nahmen erstmals Schülerinnen des WRG Wels an den Tischtennis-Landesmeisterschaften in Kremsmünster teil. Nach spannenden Matches belegte die 3er-Mannschaft des WRG schließlich den 3. Rang hinter der AHS Waizenkirchen und der AHS Kirchdorf. Diese waren nicht zu schlagen, da ihre Mannschaften nur aus Vereinsspielerinnen bestanden und sie

dadurch klar im Vorteil waren. Der Sieger Waizenkirchen belegte bei den folgenden Staatsmeisterschaften den 2. Platz.

Mag. Christine Rosenthal

von links nach rechts: Christine Huber (4B), Julia Oberndorfer (2B) und Lena Zaunmayr (3B), Begleitlehrerin Mag. Christine Rosenthal



Freizeitsport

Unsere Schüler/Innen weisen auch in der Freizeit in der einen oder anderen Sportart Erfolge auf. Bei den Landesmeisterschaften in der Leichtathletik der Klasse U 16 und U 20 konnten einige Mädchen beachtliche Leistungen erbringen. Spicker Pia (5B) erreichte vier Landesmeistertitel: im 100 m und 300 m Lauf, im 300 m Hürdenlauf und in der 4 x 100 m Staffel. Außerdem den 2. Platz im 80 m Hürdenlauf und den 4. Platz im Weitsprung. Erfolgreich war auch Gusenbauer Michaela (8A) mit dem 1. Platz in der Staffel, dem 2. Platz im 100 m Lauf und einem 3. Platz im 200 m

Lauf. Stoiber Alexandra (6B) erreichte im Stabhochsprung den ausgezeichneten 2. Platz und im Hochsprung den 3. Platz. Glück Christina belegte den 6. Platz im 300 m Lauf in der Klasse U 16.

Morocutti Pia (3A) wurde mit ihren Mannschaftskolleginnen des Fechtclubs im Fechtclub Landesmeister. Breitwieser Julia (3A) belegte in ihrem Jahrgang bei den Landesmeisterschaften in der Gesamtwertung den 2. Platz. Schörkhuber Nikola (2B) wurde 3-fache Schwimmlandesmeisterin in ihrer Klasse. Nöbauer Bianca (2C) startet für einen Trauner Verein und wurde Stadtmeisterin.



Alu-/Stahl-Glas-Fassaden, Schlosserarbeiten Blechbearbeitung, Lohnfertigung, Baugruppenfertigung

m+e metallbau gmbh . Haidmannweg 12 . 4061 Pasching
Telefon: 07229/69331 . Fax: DW 70
E-Mail: office@me-metallbau.com

Badsanierung aus einer Hand!

Förstl – Ihr Partner für Ihr neues Bad

GMUNDEN. Bei Badprofi Förstl werden alle Handwerker, die am (Um-) Bau beteiligt sind, koordiniert. „Das heißt, dass angefangen vom Maurer bis zu Fliesenleger oder Tischler alle Professionisten einen exakten Terminplan erhalten, der auch genauestens eingehalten wird – selbstverständlich in Abstimmung mit Ihnen, unseren Kunden.“ Nur so ist es möglich, dass eine vollständige Badsanierung in nur zehn Tagen – und das zum vereinbarten Fixpreis – realisiert wird.



bildete Badplanerin, wird Ihr neues Bad vom Waschraum zur Wohlfühloase.
Tel. 0699/16151411

Profitipp – Schimmel und gerissene Silikonfugen sind Schnee von gestern. Durch Aufkantung des Brausetassenrandes erreicht man Pflegeleichtigkeit und absolute Dichtheit.

- ❖ **10 Tage**
und keine Minute länger dauert eine komplette Badsanierung bei Förstl
- ❖ **FIXPREIS**
Eine Badsanierung kostet natürlich nur den vereinbarten Fixpreis und **KEINEN** Cent mehr!
- ❖ **Sonderwünsche**
Es wird auf jeden Wunsch Rücksicht genommen!



FÖRSTL
HAUSTECHNIK
Heizung · Bad · Klima

Förstl Haustechnik – Gmunden/Wels
www.foerstl.at – office@foerstl.at
Tel.07612/62896-0 od. 0699/16151411

Fullservice Hausbau

E-Werk Wels - Partner für Hausbauer und Sanierer



Wir begleiten Sie vom Keller bis zum Dach

- Elektroplanung • Baustrom • BIO-Installation
- Lichtschalter • Steckdosen • Jalousien-Steuerungen
- Elektrische Boden- und Wandheizung
- Innen- u. Aussenbeleuchtung • Video-Sprechanlagen
- Telefonanlagen • Alarmanlagen • SAT-Anlagen
- Netzwerkverkabelungen • EIB-Technik • LCN-Technik
- Blitzschutz • Elektro-Anlagenüberprüfung
- Sanitär- u. Heizungsinstallation • Wärmepumpen
- Solaranlagen • Wohnraumlüftung



E-Werk Wels

Nähere Infos: (07242) 493-100

www.eww.at • www.welsstrom.at



Wels Strom

SKIRBO

Bücher
Papierwaren
Büroartikel
Geschenke
Basteln
Künstlerbedarf
Sakrales



Joh. Haas

Stadtplatz 34 . 4600 Wels

... meine bunte Welt!

www.skirbo.at